

Hospiz-Notiz

Für Neumünster Bordesholm und Kaltenkirchen



Ausgabe zehn | 2015



20 Jahre Hospiz- Initiative Neumünster



Liebe Leserin,
lieber Leser,

das Jubiläumsjahr 2015 haben wir zum Thema der neuen Hospiz-Notiz gemacht und freuen uns, Ihnen einen kleinen Überblick über die vollbrachten Leistungen und vielen Aktivitäten der Hospiz-Initiative zu geben. Hierzu sind ja besonders Jubiläen geeignet. Wenn es heißt, 20 Jahre Hospiz-Initiative..., dann ist damit vor Allem der unermüdliche und standhafte Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter und Vereinsmitglieder gemeint, die von der Vereinsgründung bis heute die vielfältigen Bereiche der Hospizarbeit mit Leben füllen und zum Wohle der betroffenen Menschen wirken. Wir sagen allen Aktiven und Spendern unseren herzlichen Dank und verbinden dies mit dem Wunsch für die Zukunft, den Hospizgedanken weiter zu verbreiten und durch die ehrenamtliche und hauptamtliche Einsatzfreude mit Leben zu füllen.

Mit herzlichen Grüßen

Der Vorstand



Foto / photocase.de

Von der Gestaltungskraft bürgerschaftlichen Engagements

Im November 1993 trafen sich Interessierte für Hospizarbeit zum ersten „Runden Tisch“ in der Familienbildungsstätte Neumünster. Anwesend waren Teilnehmer/innen aus verschiedenen Kirchengemeinden in Neumünster, der evangelischen und katholischen Kirche und aus dem Bereich der Pflege.

Getragen von dem Gedanken, Sterbende zu begleiten und den Angehörigen beizustehen, wurde ein Ausbildungskonzept entwickelt, das ehrenamtliche Hospizhelfer/innen auf diese Aufgabe vorbereiten sollte. Cicely Saunders (Begründerin der Palliativmedizin) prägte den Satz: „Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“. Diese Haltung begleitete uns auf dem Weg der Vorbereitung.

Treibender Motor war damals Irmgard Gillert, die sich in ihrem Gerago-



Gründerfrauen: (v.l.n.r.) Irmtraut Parschau, Rosemarie Caspary, Brigitte Lemke, Elke Weber

gik-Studium mit dem Thema Sterben und Tod beschäftigt hatte. Für die Vorbereitungskurse fanden sich als Referentinnen Dr. Christa Buchwald (Ärztin), Regina Wichmann Ross (Pastorin) und Edelgard Lessing (Leiterin der Familienbildungsstätte Neumünster). Hier fanden auch die ersten Vorbereitungskurse statt. Alle gaben ihr Wissen und ihre Erfahrung ehren-

amtlich weiter. Durch viel Mundpropaganda fanden sich genügend Interessierte für den ersten Hospiz-Kurs-Durchgang. Mit dabei waren auch Rosemarie Caspary, Irmgard Parschau, Brigitte Lemke und ich.

Beim 4. Baustein, dem damaligen Praxiserinsatz, stellten wir fest, dass es gar nicht so einfach war, Sterbende auf unser Angebot aufmerksam zu machen. Ungewohnt war es für Menschen, dass Ehrenamtliche bereit waren, am

Sterbebett zu sitzen und deren Angehörige zu begleiten – sei es im Pflegeheim, im Krankenhaus oder im privaten häuslichen Umfeld.

Inzwischen rührte Irmgard Gillert die Werbetrommel in Vereinen und Einrichtungen, um Spenden einzuwerben. **Im August 1995 war es dann soweit: der „Förderverein Hospiz-Initiative Neumünster e.V.“ wurde gegründet.** Im FEK wurde 2 Jahre später die Palliativstation unter Leitung von Erika Koepsell eingerichtet. Von Beginn an waren auch dort ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen dabei, die Versorgung und Begleitung der Patienten und deren Angehörigen durch regelmäßige Dienste zu unterstützen.

 *Elke Weber*

.....
*Wenn Du schnell gehen willst,
dann gehe alleine.*

*Wenn Du weit gehen willst,
dann musst Du mit anderen
zusammen gehen.*

(aus Afrika)
.....

10 Jahre Benefizturnier für die Hospiz-Initiative Neumünster

Zum 10. Mal in Folge wurde auch in diesem Jahr zum Golfturnier in den Mittelholsteinischen Golfclub Aukrug eingeladen. 68 Golferinnen und Golfer folgten am Sonntag, den 23.8.2015, bei besten Wettspielbedingungen, der Einladung. Durch ihre Teilnahme kam eine hervorragende Spendensumme von 3380 zusammen.

Zum 10. Mal begrüßten die Organisatorin des Turniers und Mit-Gründerin des seit 20 Jahren bestehenden Hospiz-Vereins, Dr. Christa Buchwald sowie die Schirmherrin Usch Klintzsch die Mitspieler des Turniers. Danach ging es auf die Startplätze und es folgte ein entspanntes und fröhliches Golfturnier.

Durch zahlreiche Spenden und dem tatkräftigen Engagement von Ehrenamtlichen der Hospiz-Initiative war



wieder einmal an mehreren Stellen auf dem Golfplatz für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Ein besonderer Dank gilt sowohl ihnen als auch den Sponsoren für die zahlreichen Preise.

Nach 10 Jahren des erfolgreich durchgeführten Turniers geben einige Ehrenamtliche Damen ihre Unterstützung in andere Hände und freuen sich gemeinsam mit den Verantwortlichen des Golfclubs auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr und auf weitere Spenden oder Mitglieder für den Hospiz-Verein e.V. Neumünster. Gern auch von Nichtgolfern.



Dr. Christa Buchwald

10 Jahre Hospiz-Notiz ... ganz geschwisterlich



Lars und Sylvia Mandelkow

Vor 10 Jahren hat die Öffentlichkeitsarbeit der Hospiz-Initiative Neumünster ein neues Element bekommen: eine jährliche Kurz-Zeitung mit je einem zentralen Thema, Berichten aus dem vergangenen Jahr und Einladungen zu aktuellen Veranstaltungen. Inhaltlich war dieser neue Anfang geprägt von Lars Mandelkow, dem ersten Hauptamtlichen Koordinator der ehrenamtlichen Arbeit, der künstlerische Stempel kam von Sylvia Mandelkow, seiner Schwester, die die Hospiz-Notiz bis heute gestaltet.

Sylvia M.: „Mir war bei der Gestaltung von Anfang an wichtig, dass in der Gestaltung auch das Freundliche und Lebendige in der Hospiz-Arbeit sichtbar wird. Hospiz-Themen sind ja doch oft ernst, aber das Engagement hinter dieser Arbeit ist etwas sehr Lebendiges. Das versuche ich durch die Farbgebung und eingestreute Ornamente auszudrücken. Die Fotos, die wir wählen, sind deshalb auch keine Krankenhaus- oder Friedhofsmotive, sondern Bilder aus dem Leben.“

Lars M.: „Die Zusammenarbeit unter Geschwistern hat Spaß gemacht! Wir haben unkomplizierte Wege gefunden, Inhalte, Form und Umfang gut abzustimmen. Natürlich wäre es schön, ein-zwei weitere Ausgaben pro Jahr zu haben, aber wenn man bedenkt, wie viel Arbeit in jeder Hospiz-Notiz steckt, ist das vielleicht wirklich Zukunftsmusik. Die Hospiz-Notiz ist auf jeden Fall zukunftstauglich!“

5 Jahre spezialisierte ambulante Palliativversorgung in Neumünster

2005 wurde ein Gesetz angekündigt in dem jedem Versicherten der Anspruch auf palliative Versorgung zugesprochen werden sollte. Mit Wirkung vom 01.04.2007 hat der Gesetzgeber als individuellen Leistungsanspruch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung in das Sozialgesetzbuch aufgenommen. „Die spezialisierte ambulante Palliativversorgung, dient dem Ziel, die Lebensqualität und die Selbstbestimmung von Palliativpatienten zu erhalten, zu fördern und zu verbessern und ihnen ein menschenwürdiges Leben bis zum Tod in ihrer gewohnten Umgebung oder in Pflegeeinrichtungen zu ermöglichen“ (DGP)

Die Etablierung von Palliative Care Teams in Schleswig-Holstein gelang 2010. Seitdem ist auch in Neumünster ein sehr gut funktionierendes Palliativnetz aufgebaut. Das SAPV Team Neumünster setzt sich aus 6 Palliativärzten und 12 Pflegediensten mit palliative-care ausgebildeten Pflegekräften zusammen. Durch eine 24 Std. Erreichbarkeit können Patienten in Neumünster und Umgebung zeitnah versorgt werden. Einfühlsam und kompetent wird auf Symptome wie Schmerzen, Übelkeit, Luftnot, Ängste

eingegangen, die eine nicht heilbare, fortschreitende Erkrankung begleiten. Zur professionellen Versorgung mit SAPV gehört, laut Gesetzesgrundlage, auch die Einbindung ehrenamtlicher Begleitungen einer Hospiz-Initiative, um eine ganzheitliche menschliche Betreuung anzubieten. So entstand auch bei uns eine Kooperation mit dem Pflege- und Servicezentrum Neumünster, das die Palliative-Care-Teams koordiniert. Zurzeit werden 35 Patienten im Palliativnetz NMS versorgt. Davon werden 11 durch ehrenamtliche Hospizmitarbeiter begleitet.

Einen schwerkranken oder sterbenden Menschen zu betreuen, verändert den Alltag auch für die Familie grundlegend. In dieser besonderen Lebens-Situation, die Bedürfnisse der Betroffenen zu erspüren, ist für die Ehrenamtlichen eine große Herausforderung. Manchmal braucht es Zeit für Gespräche mit den Angehörigen, manchmal tröstende Berührungen für den Patienten oder auch die Offenheit, ein Gegenüber zu sein für das, was noch erzählt werden möchte.

 Gerti Krause



Auf dem Sommerfest durften wir wieder einmal die Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen würdigen, die schon lange der Hospiz-Initiative verbunden sind und seit 5 bzw. 10 Jahren Zeit für die Hospizarbeit verschenken. Ein herzliches Dankeschön für dieses besondere Engagement und Ihre Treue! (v.l.n.r.) Ruth Werner, Gabriele Hildebrandt, Gudrun Hoffmann, Anita Wenzel, Marion Blumenhagen, Elfriede Hanisch

1 Jahr familienunterstützendes Beratungs- und Begleitangebot



Begleitung hat viele Gesichter: Backen in unserer Hospizküche.

Wenn Mama oder Papa krank sind

Wenn Kinder mit der lebensbedrohlichen Erkrankung eines Elternteils konfrontiert sind, dann ist die Betroffenheit groß. Auch das Umfeld ist oftmals verunsichert. Was und wie viel soll das Kind wissen? Wie soll man sich verhalten? Wie kann man am besten auf die Bedürfnisse des Kindes und der gesamten Familie in dieser Lebenssituation eingehen?

Es sind diese und viele andere Fragen, die uns in den Beratungsgesprächen erreichen. Wer anruft ist unterschiedlich: eine besorgte Nachbarin, eine Pflegekraft, die Patentante, die Lehrerin. Menschen, die eine Familie kennen, in die auf einmal das unfassbare hineinbricht: Die Todesbedrohung durch eine lebensbedrohliche Erkrankung. Und was ist mit der Familie selbst? Jeder in der Familie geht mit der Situation anders um und jeder hat das Recht damit anders umzugehen. So natürlich der Wunsch ist, ein Kind vor bedrohlichen Situationen

jeglicher Art fernhalten zu wollen, so stellt das Leben einen manchmal vor eine andere Aufgabe. Wie hilfreich kann es sein, bei dieser Aufgabe Unterstützung zu erfahren.

Unser Beratungsangebot wurde von Anfang an angenommen. Von wem, ist sehr unterschiedlich. Auch zu welchem Zeitpunkt im Krankheitsverlauf. Manchmal gibt es ein einziges Telefonat, eine persönliche Begegnung oder mehrere Gespräche. Auch die Familienbegleitungen durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen sind ganz individuell! So wie eben jede Familie und jedes Kind einmalig ist. Da wird z.B. zusammen gebacken, zum Schwimmen gefahren oder auch bei den Hausaufgaben geholfen. Und was zwischen

diesen Aktivitäten erwächst, dass ist Vertrauen.

Die Beratung und die Begleitungen sind kostenfrei. Das Angebot richtet sich an Familien mit minderjährigen Kindern, ab der Diagnosestellung, zu jedem Zeitpunkt im Therapieverlauf, unabhängig davon welche Prognose mit der Erkrankung einhergeht. Möglich wird unser Beratungs- und Begleitangebot durch ein hervorragendes institutionelles Netzwerk vor Ort, durch Spenden und in erster Linie durch das bewundernswerte Engagement einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher.

Es gibt viele Ideen für die Zukunft und so hoffen wir, in jeder Hinsicht weiterhin zu wachsen!

 Cornelia Blümer

Fortbildungen 2016

Auch für das Jahr 2016 ist ab April der Beginn eines **Vorbereitungskurses** für neue **ehrenamtliche Mitarbeiter/innen** geplant.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im **Hospiz-Büro** oder im Internet unter www.hospiz-neumuenster.de. Dort finden Sie auch alle weiteren aktuellen Veranstaltungshinweise.

Hospiz-Notiz 10 | 2015

Herausgeber:

Förderverein

Hospiz-Initiative Neumünster e.V.

Moltkestr. 8, 24534 Neumünster

Telefon: 04321 / 333 767 oder

04321 / 250 911 - 0

info@hospiz-neumuenster.de

Redaktion: Dorothea Körner

Gestaltung: www.eigenart.biz

Unsere Bankverbindung lautet:

Hospiz-Initiative Neumünster e.V.

IBAN: DE 07 2129 0016 0000 454545

BIC: GENODEF 1 NMS

Vorstand:

Dr. Norbert Spilok (Vors.)

Erika Koepsell (stv. Vors.)

Bärbel Böttger, Peter Dohm,

Brigitte Lemke, Pastor Gerson

Seiß, Friedel Tiesmeyer



**Hospiz-Initiative
Neumünster e.V.**